

L03150 Felix Salten an Arthur Schnitzler, [7. 2. 1895]

„L. F. Von Bahr noch lange aufgehalten, kam ich leider zu spät ins Caféhaus. Ich bedaure das am meisten, weil ich gewünscht hätte, mich gleich mit Ihnen auseinanderzusetzen. Es wäre mir sehr werthvoll, wenn ich Sie jetzt gleich sprechen könnte, oder zu Mittag. Wollen Sie nicht <sup>^</sup>jetzt<sup>v</sup> auf einem Sprung ins Arcadencafé kommen? Ich würde die Sache nur höchst ungern auf <sup>^n</sup>N<sup>v</sup>achmittag verschoben sehen, da mir für N. M. noch vieles zu thun <sup>^u</sup>b<sup>v</sup>leibt.  
Ihr treuer

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, A 1.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 440 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »7/2 95«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »51«

▣ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S. 96.

<sup>1</sup> L. F.] Lieber Freund

<sup>2–3</sup> auseinanderzusetzen] Ein senkrechter Strich nach »ausein« könnte darauf hindeuten, dass Salten hier nachträglich eine Trennung des Wortes andeuten wollte.

<sup>4–5</sup> ins Arcadencafé kommen] Ein solches Treffen ist nicht belegt.